Eingriffskondiktion im Bezug zu intellektuellem Eigentum^{*}

Giorgi Zhorzholiani
Rechtsanwalt

I. Einführung

Der grundlegende Zweck des Gesetzes der ungerechtfertigten Bereicherung ist im Wesentlichen gleich für jeden bestehenden Rechtsraum - die Rückgabe ohne Rechtsgrund übertragenem Eigentum zu regeln.¹ Somit hat das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung eine scheinbar einfache Funktion und ist für jeden leicht wahrnehmbar, doch hinter dieser scheinbar einfachen Sache verbirgt sich, der für verschiedene Rechtsordnungen charakteristische, komplexe normative oder doktrinäre Begriff der ungerechtfertigten Bereicherung. Zum Beispiel die Einfachheit, nach der ein zu Unrecht bereicherter Mensch dem zu Unrecht Entreichertem zurückgeben muss, was ihm nicht gehört und für den er keinen „Kaufpreis“ bezahlt hat. Für das anglo-amerikanische Recht "schlägt" im Moment² der Übertragung der Rechtstitel fehl, was faktisch Bestimmung des Begriff der kondiktionsfähigen Rechtsguts funktionslos lässt und wirft daher die Hauptfrage und Problematik auf, welchen Umfang der Ausgleich hat.³ Grundlage des Kondiktionsrechtssystems des deutschen Rechts ist ein allgemeiner Vorbehalt, der in § 812 Absatz 1 Satz

1 BGB enthalten ist und der zwischen Leistungs- und Nichtleistungskonditionen⁴ unterscheidet und damit nicht nur eine normative Grundlage für gerechte⁵ und ungerechte Bereicherung bestimmt, teilt letztere aber auch in zwei Typen ein und definiert den Umfang der Rückgabe unterschiedlich. Für beide Rechtsräume wird deutlich, dass die Einfachheit des Begriffs im Hinblick auf den Umfang der Rückgabe und Restitution sofort komplex wird, weshalb das Problem der Bestimmung des Umfangs eines bestimmten Bedingungsanfordernis zentral für das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung ist.⁶

Das georgische Bereicherungsrecht ist im Verhältnis zum deutschen Recht wiederum noch fragmentierter und unterteilt die Bedingungsanforderungen in vier Typen: Leistungskondiktion als Instrument zur Umkehrung der Ergebnisse

^{*} Aus dem Georgischen von *Teimuraz Lomidze*.

¹ G. Rusiashvili, Das Gesetz der ungerechten Bereicherung in England, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 5/2020,2020, 1.

² Z. Sinel, Through Thick and Thin: The Place of Corrective Justice in Unjust Enrichment, Oxford Journal of Legal Studies, Vol. 31, No. 3, 2011, 551-552

³ ebd, 552-553.

⁴ G. Rusiashvili, Reformvorschlag für das Gesetz der ungerechten Bereicherung, Tiflis, 2020, 8.

⁵ Es besteht die Auffassung, dass für das deutsche Recht sind alle Rechtsgeschäfte als Bereicherung zu betrachten, die aufgrund der maßgeblichen normativen Grundlagen nicht als gescheitert gelten, daher genügt es, wenn nur eine bestimmte Transaktion die Voraussetzungen der ungerechtfertigten Bereicherung erfüllt, sie wird prima facie als ungerechtfertigte Bereicherung betrachtet. Siehe . Zimmermann / J. Plessis, Basic Features of the German Law of Unjustified Enrichment, Restitution Law Review, Vol. 2, 1994, 14 ff.

⁶ G. Rusiashvili, Das Gesetz der ungerechten Bereicherung in England, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 4/2020,2020, 34.

der unwirksamen Erfüllung; Aufwendungskondition, als Instrument für Rückforderung der Aufwendungen die für fremde Sachen aufgewendet wurde; Regresskondition, als Mittel zur Rückforderung der, zu Unrecht, von einem Dritten gedeckten Schuld.⁷ Obwohl die gegebenen Typologien unterschiedliche, unabhängige Zwecke haben, ist ihre gemeinsame Funktion die gleiche - die Lücke⁸ in den überwiegend anwendbaren Ansprüchen zu füllen. Vielmehr hat das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung die Korrekturfunktion, nicht nur für die Bestimmung des anwendbaren Anspruchs, sondern auch Korrektur und Transformation der im Zivilverkehr bestehenden ungerechten Transaktionen in gerechte.⁹

Art. 982 des Bürgerlichen Gesetzbuches Georgiens ist die definierende und zentrale Norm der Eingriffskondition, die die Handlungen des Eingriffs benennt, durch die man ungerechtfertigt bereichert werden kann. Auf der Grundlage dieser Norm ist es möglich, die Rahmen des Kondiktionsanspruchs zu bestimmen. Seinerseits stellt die Eingriffskondition eine Ergänzung zum Deliktsrecht und Vindikationsansprüchen dar.¹⁰ Im Gegensatz zum Deliktsrecht gehört das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung, insbesondere der Eingriffskondition, nicht dem Schadensersatzrecht, sondern dient der Korrektur der grundlosen Vermögensverschiebung. Es ist wichtig zu beachten, dass ein Kondiktionsanspruch

auch dann entstehen kann, wenn der Berechtigte nichts verloren hat, keinen Schaden zugefügt wurde und trotz des Hinzufügens des Schadens an einen Dritten, wenn der Verletzer eines fremden Eigentumsrechts nicht dadurch bereichert ist oder nichts erhalten hat.¹¹ Darüber hinaus ist es wichtig, die Voraussetzungen der Eingriffskondition zu identifizieren und abzugrenzen, die wie folgt dargestellt werden können: Erlangung von etwas durch Eingriff. Gegenstand des Eingriffs muss ein Rechtsgut sein, dessen Verfügung/Verwendungsrecht ausschließlich¹² dem Kondiktionsgläubiger zustehen sollte und zuletzt sollte die Bereicherung auf Kosten des Kondiktionsgläubigers erfolgen.

Der Zweck dieses Aufsatzes besteht darin, das Verhältnis zwischen der Eingriffskondition und der Verletzung von Objekten des geistigen Eigentums zu behandeln. Um dieser Frage zu begegnen, ist es erforderlich, nicht nur normativen oder praktischen Grundlagen der Bereicherungsrecht an die Prinzipien des geistigen Eigentums anzupassen, sondern für den Letztgenannten schon bestehende spezifische Regelung im Konkurrenzverhältnis zu berücksichtigen. Es sei darauf hingewiesen, dass in der juristischen Literatur nicht nur für Georgien,¹³ sondern auch für Deutschland und die Vereinigten Staaten als Schutznormen des geistigen Eigentums Regulierungsvorschriften oft aus dem Deliktsrecht ab-

⁷ G. Rusiashvili / D. Egnataschwili, Fälle im gesetzlichen Schuldverhältnis, rechtsvergleichende Analyse, Tiflis, 2016, 88-89.

⁸ C. Meladze, Zustand der Verletzung durch eine Veräußerung durch einen Entrechteten, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 7/2020, 2020, 33.

⁹ Z. Sinel, Through Thick and Thin: The Place of Corrective Justice in Unjust Enrichment, The Oxford Journal of Legal Studies, Vol. 31, No. 3, 2011, 552-553.

¹⁰ H. Schnittger / L. Shatberashvili, Online-Kommentare zum Bürgerlichen Gesetzbuch Georgiens, gccg.ge, Artikel 982, Feld I. (Zuletzt aufgerufen am 21.11.2020).

¹¹ G. Rusiashvili, Reformvorschlag für das Gesetz der ungerechten Bereicherung, Tiflis, 2020, 12.

¹² Zuweisungstheorie - ist nicht nur für das georgische und deutsche Recht von Bedeutung, sondern auch eines der zentralen Merkmale im anglo-amerikanischen Bereicherungsrecht. Siehe K. Barker, Unjust Enrichment: Containing the Beast, Oxford Journal of Legal Studies, Vol. 15, No. 3, 461-463.

¹³ Z.B. Siehe Budze / N. Shekiladze / G. Zhorzholiani, Wirtschaftliche Bedeutung des Schutzes von Warenzeichen Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 10/2020, 2020, 3 ff. Seiten.

geleitete und dessen Bestandteile¹⁴ betrachtet werden. Daher ist es wichtig, die betrachtete Problematik in Bezug auf das Deliktsrecht anzugehen und die beiden voneinander zu trennen.

Es besteht die Meinung, dass geistiges Eigentum über das Sachenrecht hinaus, das vollständige Eigentum an unbeweglichem und beweglichem Sachen umfasst, auch eine weitere Art von Eigentum schafft, die nicht direkt in die oben genannten Gegenstände hineinpasst und zum immateriellen Eigentum gehört.¹⁵ Objekte des geistigen Eigentums wiederum lassen sich in zwei Bereiche unterteilen: Urheberrecht / Bearbeitungen und gewerbliches Eigentum. Zum Zwecke dieses Aufsatzes sollte es nicht nur im Hinblick der Markenzeichen, sondern auch im Hinblick auf Patentrechte betrachtet werden. Der Schutz des geistigen Eigentums bietet rechtliche Garantien für Gegenstände, die aufgrund der geistigen Tätigkeit und des spezifischen Wissens geschaffen wurden, ohne die die geistige Entwicklung der Menschheit aufhören würde, z.B. wäre es nicht mehr möglich literarische und musikalische Werke zu schaffen, da die Unternehmen nicht mehr für seinen Ruf und wirtschaftlichen Wohlstand ihres Markenzeichens Sorge tragen würden, was oft das wichtigste Mittel zum Erfolg darstellt. Darüber hinaus würde die Wissenschaft keine Motivation mehr haben neue Erfindung zu entwickeln, welche einen erheblichen industriellen Wert haben würde.¹⁶

Gegenstände des geistigen Eigentums wiederum sind im Gegensatz zu materiellem Eigentum nicht wettbewerbsfähig,¹⁷ obwohl Gegenstände

des geistigen Eigentums in den meisten Fällen eine physische Inkarnation aufweisen, deren Hauptmerkmal die Fähigkeit zur Reproduktion ist, was bedeutet, dass auf das geistiges Eigentum zu jeder Zeit und an jedem Ort, neben dem Berechtigten, auch von anderen zugegriffen werden kann, was deutlich macht, dass die Verletzung diese Rechts relativ einfach ist.

II. Definition und Umfang des Schutzes geistigen Eigentums

Ein zentrales Merkmal der Verletzung des geistigen Eigentums ist die Tatsache, dass sie vom Berechtigten entfernt ist, im Gegensatz zum Eingriff auf das Recht an beweglichen und unbeweglichen Sachen, das fast immer direkt durch unmittelbare Einwirkung auf den Gegenstand erfolgt. Die Verletzung des geistigen Eigentums beinhaltet hingegen ein ephemeres Element und ist nicht durch unmittelbare Einwirkung einer Handlung auf eine bestimmte Sache charakterisiert. Der Eingriff in einen materiellen Gegenstand, in welchem geistiges Eigentum verkörpert ist, bezieht sich nicht auf diesen, sondern richtet sich auf den materiellen Teil. Aus diesem Grund erlässt jede Rechtsordnung die Rechte auf geistige Eigentumsrechte individuell zu, der im Sachenrecht nicht transformationsfähig ist.

1. Urheber- und Bearbeitungsrechte

Die Gegenstände des Urheberrechts und Bearbeitungen sind für fast alle bestehenden Rechtsräume gleich und können in die folgenden Bereichen definiert¹⁸ werden: literarische Werke,

¹⁴ A. Jacob / A. Dorfman, Copyright as Tort, *Theoretical Inquiries in Law*, Vol. 12, 2010, 59-63.3.

¹⁵ D. E. Bouchoux, *The Law of Trademarks, Copyrights, Patents, and Trade Secrets*, New York, 2013, 3.

¹⁶ *ibidem*, 3-4.

¹⁷ D. W. Barnes, *Congestible Intellectual Property and Impure Public Goods*, *Northwestern Journal of Technol-*

ogy and Intellectual Property, Vol. 9, Issue 8, 2011, 533-534.

¹⁸ R. Schechter / J. Thomas, *Intellectual Property: The Law of Copyrights, Patents and Trademarks*, West Academic Publishing, 2008, 2-3.

musikalische Werke, audiovisuelle Werke, Bildhauerei, Malerei, Grafik, Lithografie, bildende Kunst und ähnliche Werke, fotografische und andere ähnliche Werke.¹⁹

Beim Eingriff in die oben genannten Gegenständen ist es fast unmöglich, dass sich der Eingriff durch physische Einwirkung, durch Besitznahme, Enteignung oder Übertragung erfolgt. Daher bestimmt jede Rechtsordnung unmittelbar die Rechte der Inhaber von Urheber- und Bearbeitungsrechten konkret auf die Frucht der Geistigen Schöpfung und nicht an die physischen Sachen, in dem es verkörpert ist.²⁰ Diese Rechte lassen sich in folgende Teile unterteilen: Persönliche Rechte, Vermögens- und Nichtvermögensrechte, unter denen eine Trennlinie zu setzen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Verletzung als unbefugte Beeinflussung des Rechtsgutes, ist ein direkter Eingriff in Nichteigentums- und Eigentumsrechte an einem Gegenstand mit Urheber- und Bearbeitungsrechten, dass folgende Rechtspakete darstellt: Urheberrecht, Recht auf Unverletzlichkeit des Werkes, Recht auf Achtung für Reputation, Vielfältigkeitsrecht, Verbreitungsrecht usw.²¹

2. Markenzeichen

Mit der Entwicklung des modernen Wirtschaftsmarktes hat das Branding von Unterneh-

men, insbesondere von Marken,²² eine besondere Bedeutung erlangt. Oftmals wird der Erfolg eines Unternehmens von der Markenbekanntheit und deren Reputation bestimmt und nicht von der Nützlichkeit des hergestellten Produkts. Neben der Hauptfunktion einer Marke, nämlich Unternehmen von anderen zu unterscheiden, dient sie auch dem Schutz der Verbraucher.²³

Ähnlich wie bei anderen Rechten des geistigen Eigentums, haben Marken selbst einen unabhängigen Regulierungskomplex, sowohl auf nationaler Ebene als auch im Recht anderer Länder. Für Georgien bietet das Markengesetz einen solchen Komplex. Im Gegensatz zu Urheber- und Bearbeitungsrechtsgesetz hat ein Markeninhaber daran kein immaterielles Recht, sondern die normative Grundlage der gesetzlichen Regelung grenzt ein typologischer Begriff ab – das ausschließliche Recht des Markeninhabers.²⁴ Dieses Recht ist im georgischen Rechtssystem negativ formuliert. Die Rechtsvorschrift selbst enthält wiederum eine Art Dichotomie, beispielsweise darf ein Berechtigter nach Art. 6 Abs. 2 des Markenzeichengesetzes jeder beliebigen Person die Anwendung des Markenzeichens im Zivilverkehr verbieten, wenn dessen Markenzeichen mit seinem identisch ist und das Produkt, für das es angewendet wird, auch identisch oder so ähnlich ist, dass der Durchschnittsverbraucher das Produkt verwechseln kann und nicht in der Lage sein wird, es voneinander zu unterscheiden. Einen ähnlichen Inhalt hat Art. 6 Abs. 3 des Gesetzes, der die Kennzeichnung der Verpackung anstelle

¹⁹ Eine vollständige Liste der Urheberrechte und Bearbeitungen für die nationale Ordnung finden Sie in den Artikeln 6 I, 45 ff. des Gesetzes über das Urheberrecht und Bearbeitungsrechte von Georgien.

²⁰ Der urheberrechtlich geschützte Gegenstand kann in einem beweglichen Gegenstand, wie einer Skulptur, verkörpert sein oder in Form eines architektonischen Projekts in einen unbeweglichen Gegenstand umgewandelt werden.

²¹ Siehe Art. 17 und 18 von Urheberrecht und Bearbeitungsrechtsgesetz.

²² Der urheberrechtlich geschützte Gegenstand kann in einem beweglichen Gegenstand, wie einer Skulptur, verkörpert sein oder in Form eines architektonischen Projekts in einen unbeweglichen Gegenstand umgewandelt werden.

²³ Art. 6 des Markengesetzes definiert ausschließlich nur die Rechte einer eingetragenen Marke.

²⁴ Art. 6 des Markengesetzes definiert nur die ausschließlichen Rechte einer eingetragenen Marke.

des Produkts festsetzt, während Art. 6 Abs. 4 des Gesetzes dem Berechtigten das Verbotrecht auf das Verpackungsmaterial und die Kennzeichnung einräumt. Solche normativen Angaben sind nicht in dem Sinne zu verstehen, dass sie dem Berechtigten den Schutzrahmen vom Eingriff in das Markenzeichen erweitert, sondern er konkretisiert Verletzungsfälle.

Hinsichtlich der Eingriffskondition sind nicht nur die eingetragenen Marken von Bedeutung, sondern auch die nicht eingetragenen Marken, deren Durchsetzung nur nach dem Recht der ungerechtfertigten Bereicherung möglich ist. Auf dieses Thema werden wir in den folgenden Kapiteln noch genauer eingehen.

3. Recht auf Patent

Ein Patent ist eine von einem Staat ausgestellte öffentliche Urkunde über eine Erfindung, die das ausschließliche Recht des Berechtigten bescheinigt. Die Erfindung selbst, ihre separate Beschreibung oder ihr Wirkmechanismus ist kein Patent, obwohl letztere eine entsprechende Beschreibung und gegebenenfalls eine visuelle Darstellung der Erfindung enthalten muss.²⁵

Patente sind wie das oben aufgeführte geistige Eigentum keine Ausnahme, und die nationale Regulierung sieht dafür einen eigenen normativen Akt vor. Auch beim Patent wird der Schutzzumfang nicht unmittelbar durch das materielle Modell der Erfindung bestimmt, sondern durch die in der Patentdokumentation beschriebene Erfindung, an der der Rechtsinhaber während der Laufzeit des Patents das ausschließliche Recht hat.²⁶ So muss beispielsweise der physi-

sche Einfluss auf den Wasserstoffverbrennungsmotor in Bezug auf das bewegende Objekt betrachtet werden und wenn eine Person öffentlich zugängliche²⁷ Patentinformationen verwendet, um eine neue Erfindung zu schaffen und diese dann im zivilen Verkehr für eigene Zwecke verwendet oder veräußert, also es auf eine andere Person überträgt, dann verletzt sie das Patentrecht.

Art. 48 des Patentgesetzes listet die Rechte des Patentinhabers auf, wonach die Norm im Gegensatz zu Marken sowohl nach positiven als auch nach Verbotsnormen konstruiert ist.

4. Schutzrahmen

Für die in diesem Aufsatz diskutierten Gegenstände des geistigen Eigentums sieht die georgische Gesetzgebung eine fast identische Regelung vor, die wiederum auf ein einziges "Reformpaket" im Recht des geistigen Eigentums zurückzuführen ist, das in allen drei Gesetzen enthalten ist - "Über das Urheber- und Bearbeitungsrecht²⁸", "Über Markenrechte²⁹" und „Über Patentrechte³⁰“ was mit Annäherung an die europäische Union motiviert ist und eine Rezeption vom 9. Abschnitt des tiefgreifenden und umfassenden Freihandelsabkommens darstellt, welches Schutz und Vollstreckung des geistigen Eigentumsrechts auf angemessenen Niveau gewährleistet.

Durch die "Reform" erhielt der Rechteinhaber für alle drei ihm bisher weniger zugänglichen

²⁵ A. L. Durham, Patent Law Essentials, Third Edition, Praeger Publishers, 2009, 15-17.

²⁶ In Georgien beträgt die Laufzeit eines Patents für eine Erfindung gemäß Art. 5 I des Patentgesetzes 20 Jahre.

²⁷ Informationen zu den in Georgien erteilten Patenten sind auf der Website des georgischen Nationalen Zentrums für geistiges Eigentum "Sakpatenti" öffentlich zugänglich.

²⁸ Gesetz von Georgien vom 23. Dezember 2017 № 1917.

²⁹ Gesetz von Georgien vom 23. Dezember 2017 № 1922.

³⁰ Gesetz von Georgien vom 23. Dezember 2017 № 1918.

geistigen Eigentumsgegenstände nahezu gleiche Schutzmittel. Der Schutzzumfang des Rechts kann daher sowohl nach den Verbotsnormen als auch nach den Ausgleichsnormen bestimmt werden. Verbotsnormen zielen darauf ab, das Recht anzuerkennen, zukünftige Verletzungen zu verbieten und gleichzeitig das Produkt, das unter Verletzung des Rechts aus dem zivilen Verkehr freigegeben wurde, zu entfernen. Es ist klar, dass Kompensationsnormen darauf abzielen, dass durch das verletzte Recht verursachte Vermögensdefizit zu füllen. Im Gegensatz zum Marken- und Patentgesetz enthält das Urheber- und Bearbeitungsrecht jedoch den wichtigsten und unterschiedlichen Schutzzumfang vor Verletzung, wonach der unberechtigten Person pauschal mindestens das Zehnfache des Wertes des verletzten Rechts auferlegt werden kann. Diese Bestimmung ist eine Art Ableitung der Norm aus dem US-Deliktsrecht, wenn auch aus einer anderen Perspektive. Konkret handelt es sich um einen um den gesetzlichen Schadenersatz, (Statutory Damages)³¹ nach dem das Gesetz unabhängig vom tatsächlichen Schaden selbst bestimmt, inwieweit der Kläger Schadenersatzansprüche geltend machen kann. Und auf der anderen Seite der Ersatz des Strafschadenersatz (Punitive Damages)³², die den tatsächlichen Schaden wahrscheinlich überwiegen und dazu dienen, dieselben schädlichen Handlungen in Zukunft zu verhindern.

Der oben diskutierte Schutzzumfang des geistigen Eigentums, der tatsächlich durch eine einzelne normative Regelung geschaffen wird, ist als besonderer Regelungskomplex zu betrachten und genau dieser Teil sollte mit der Eingriffskondition verglichen werden.

³¹ S. Buhai, Statutory Damages: Drafting and Interpreting, *Kansas Law Review*, vol. 66 (3), 2018, 523-525.

³² G. Wenglorz / P. S. Ryan, *The Cat in the Microwave? (Die Katze in Der Mikrowelle?)*, *Recht der Internationalen Wirtschaft*, Vol. 8, 2003, 600 ff.

III. Eingriff in das geistige Eigentum

Obwohl der Begriff der Verletzung in verschiedenen normativen Akten unterschiedlich formuliert sein kann³³, soll er als Eingriff in ein Rechtsgut, genauer gesagt, als Verletzung des rechtsstaatlichen Verwertungsmonopols definiert werden.³⁴

Wie oben erwähnt, sind geistige Eigentumsrechte weder Eigentums- noch Persönlichkeitsrechte, sondern eine Reihe von Rechten, die einen unabhängigen Regulierungskomplex haben. Allerdings ist im Hinblick auf die Eingriffskondition zu prüfen, ob es tatsächlich möglich ist, die Voraussetzungen der Verletzung mit dem Eingriff in das geistige Eigentum in Einklang zu bringen.

Voraussetzungen für die Bedingung der Verletzung gemäß dem ersten Teil des Art. 982 GZGB kann es wie folgt formuliert werden: 1) etwas erlangt, 2) durch Eingriff und 3) Eingriff muss auf Kosten des Berechtigten erfolgen.³⁵

1. Etwas erlangt

Etwas in Bezug auf geistiges Eigentum zu erlangen, kann sehr schwer vorstellbar sein, insbesondere wenn die Gegenstände des geistigen Eigentums keine verkörperten Gegenstände sind und im Falle der Verkörperung ihre physische Form den Rahmen eines speziellen Regelungskomplexes sprengt. Folglich mag es auf den ersten Blick plausibel erscheinen, dass eine Person, die im Besitz von geistigem Eigentum ist, nichts

³³ H. Schnittger / L. Shatberashvili, Online-Kommentare zum Bürgerlichen Gesetzbuch Georgiens, *gcc.ge*, Art. 982, Rn. 3 (Zuletzt aufgerufen am 22.11.2020).

³⁴ G. Rusiashvili, Reformvorschlag für das Gesetz der ungerechten Bereicherung, *Tiflis*, 12-13.

³⁵ G. Meladze, *Durch Verfügung von Unberechtigten verursachte Eingriffskondition*, *Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 7/2020*, 2020, 34.

erlangt, was natürlich nicht stimmt. Das Erlangen von etwas bedeutet nicht die bloße Vermögenspositionierung durch Erwerb von Besitz oder Eigentum. Unter „Erlangen“ von etwas fallen auch immaterielle Vermögensvorteile,³⁶ und wenn wir noch die kritische Meinung der Lehre berücksichtigen, fällt unter den „Erwerb von etwas“ im Falle von geistigem Eigentum auch ein Gegenstand, der zwar in einem physischen Zug verkörpert ist, jedoch die Berechtigung für die Nutzung nicht gegeben ist. Zum Beispiel die Musiknoten die ein Pianist öffentlich spielen möchte, jedoch ihm die Berechtigung nicht gewährt ist. Trotz der Tatsache, dass der Nichtberechtigte im Falle des geistigen Eigentums physisch kein Gegenstand erhält fällt unter „etwas“ ein wirtschaftlichen Vorteil oder eine unberechtigte Nutzung.

2. Eingriff und Kosten des anderen

Die folgenden beiden Fälle der Eingriffskondition zeichnen sich durch relative Klarheit in Bezug auf geistiges Eigentum aus. Selbstverständlich ist im Verletzungsfall auch die Nutzung eines vom rechtmäßigen Eigentümer geschützten Gegenstandes ohne Einholung der entsprechenden Befugnis zu erwägen, beispielsweise die Aufnahme eines Musikwerks durch das Unternehmen in ein eigenes Werbevideo ohne Erlangung einer Lizenz, die besondere Popularität erlangen wird, wodurch das Unternehmen der Anzahl der Verkäufe und des Umsatzanteils des Unternehmens auf dem Markt erheblich erhöht. Was die Bedingung für den Erwerb auf Kosten des Anderen anbelangt, so ist es nicht zwingend, dass der Betroffene verarmt oder ihm ein anderer Schaden zugefügt wird. Im Gegensatz zu einer deliktischen Forderung richtet sich die Voraussetzung der Eingriffskondition gerade auf die Rückab-

wicklung des unrechtmäßig übertragenen Vermögens.³⁷

Somit stehen wir im Falle einer Verletzung des Rechts am geistigen Eigentum auch vor den Voraussetzungen der Eingriffskondition. Dies gibt jedoch keine Möglichkeit, beim Eingriff in das geistige Eigentum, zur Lösung des Problems, die Eingriffskondition zu bevorzugen. Um hier eine Entscheidung zu treffen ist es notwendig die Eingriffskondition unmittelbar mit Regulationskomplex des geistigen Eigentums gegenüberzustellen.

IV. Beziehung von Eingriffskondition und speziellem Regulierungskomplex

Das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung wurde in der juristischen Literatur immer wieder als Mechanismus zum Schutz geistigen Eigentums diskutiert und nicht einmal wurde die Meinung geäußert, dass die Unterordnung an dem Regulierungskomplex des geistigen Eigentums nicht nur bei der ungerechtfertigten Bereicherung, sondern auch bei allen anderen Regulierungen, die nicht spezifisch an das Eigentum gerichtet sind, ernsthafte Probleme bereitet.³⁸

Während das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung für Staaten mit Common Law nicht nur ein zusätzlicher Rechtsbehelf bei Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums ist, kann es sogar als primäres Instrument für solche Streitigkeiten dem Kläger dienen, beispielsweise bei Urheberrechtsverletzungen,³⁹ wenn die urheber-

³⁷ *ibidem*, 96-97.

³⁸ G. B. Dinwoodie / M. D. Janis, *Trademark Law and Theory A Handbook of Contemporary Research*, Edward Elgar, 2008, 330.

³⁹ S. Balganes, *Rethinking Copyright: Property through the Lenses of Unjust Enrichment and Unfair Competition*, *University of Pennsylvania Law Review* Vol. 156, 2007, 346 ff.

³⁶ G. Rusiashvili / D. Egnataschwili, *Rechtsfälle, Rechtsvergleichung*, Tiflis, 2016, 130.

rechtsverletzende Person den Verbraucher, auf Kosten der Marke eines anderen, irreführt und dadurch wirtschaftliche Vorteile erhält.⁴⁰

Analogien zu Common-Law-Ländern sind für das georgische Recht weniger zu berücksichtigen, da das georgische Bereicherungsrecht vollständig auf dem deutschen Rechtssystem basiert und die von Wilburg und Von Kemerer entwickelte⁴¹ Typologie teilt. Anzumerken ist, dass die Lehre in Deutschland wiederholt die Auffassung vertreten hat, dass die Verletzung geistigen Eigentums als Eingriffskondition angesehen werden kann.⁴² Trotz Vermutung der Lehre ist zur Lösung des Problems die Untersuchung dieser Frage im Rahmen der so genannten Zuweisungstheorie / Zuweisungsgehalt eines Rechts⁴³, die wiederum definiert, dass eine Bereicherung durch jeden Eingriff nicht als Anspruchsgrundlage⁴⁴ der Eingriffskondition angenommen werden kann. Wichtig ist auch die Durchführung des Zuweisungswidrigkeitstest. Die Theorie des Zuweisungsgehalts eines Rechts dient zwar der Eingrenzung des Haftungsumfangs und ihrer konkreten Definition, sie dient aber auch der Bestimmung des Rechtsgutes, das durch die Normen des Rechts der ungerechtfertigten Bereicherung tatsächlich vor einer Verletzung geschützt ist, mit anderen Worten, ob der rechtmäßige Eigentümer (Verletzter) von der Rechtsordnung ermächtigt wird über die eingegriffene Rechtsposition ausschließlich zu verfügen oder zu

verwenden.⁴⁵ Obwohl diese Theorie individuell definiert und auf jeden Fall konkret angewendet werden muss, ist ihre Betrachtung und Verallgemeinerung für einen statischen Fall wichtig. Insbesondere dann, wenn der Rechteinhaber eines von mehreren geistigen Eigentumsrechten besitzt.

a. Exklusive Position

Zunächst muss die Position des Rechteinhabers zu den geistigen Eigentumsgegenständen klar definiert und geklärt werden.⁴⁶ Diese Position muss durch Bindekraft des Sachenrechts oder Schuldrechts bedingt sein. Geistiges Eigentum, als Teil des Sachenrechts, ist nach dem georgischen Zivilgesetzbuch nicht bestimmt, deswegen fehlt es nicht im Regulierungsbereich des Sachenrechts. Dies stellt eine falsche Meinung dar, geistiges Eigentum sei unmittelbar kein Vermögen. Dies wäre ein rechtlicher Nonsens, was wiederum durch Art. 147 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ausgeschlossen ist und immaterielle Güter umfasst.⁴⁷ Diese Ansicht wird auch vom österreichischen Recht geteilt, das wie das georgische Recht geistige Eigentumsrechte als immaterielles Eigentum behandelt.⁴⁸ Was die Position der Exklusivität des Besitzers betrifft, so dient der von uns erörterte spezielle Regelungskomplex genau diesem und verleiht nur ihm ein reales Verfügungsrecht.

⁴⁰ R. E. Schechter / J. R. Thomas, *Intellectual Property: The Law of Copyrights, Patents and Trademarks*, West Academic Publishing, 2003, 769.

⁴¹ J. W. Neyers / M. McInnes / S. Pitel, *Understanding Unjust Enrichment*, Hart Publishing, 2004, 250.

⁴² *ibidem*; BGHZ 107, 117.

⁴³ G. Rusiashvili, Reformvorschlag für das Gesetz der ungerechten Bereicherung, Tiflis, 71-72.

⁴⁴ J. Du Plessis, *The Relevance of the Plaintiff's Impoverishment in Awarding Claims Based on Unjustified Enrichment*, Stellenbosch Law Review Vol. 20, 2009, 512.

⁴⁵ C. Rusiashvili, Bereicherungsrecht in England, *Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung* 4/2019, 2019, 50.

⁴⁶ G. Rusiashvili, Reformvorschlag für das Gesetz der ungerechten Bereicherung, Tiflis, 72.

⁴⁷ L. Totladze, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Buch II, hrsg. Lado Chanturia, 2018, 22

⁴⁸ Siehe C. Bar / S. Swann, *Unjustified Enrichment*, Sellier European Law Publications, 2010, 145-146.

b. Im Zivilverkehr anerkannte Realisationsmöglichkeit

Das Realisationsrecht ist nicht in dem Sinne zu verstehen, dass es sich auf das Recht zur Veräußerung einer bestimmten Sache bezieht. Seinerseits stimmt das zwar, jedoch ist unter Realisationsrecht nicht nur das Recht zur Veräußerung, sondern auch das Recht zur Nutzung in jeglicher Form und Einbehalten des Erlöses zu verstehen.⁴⁹ Die unmittelbare Veräußerung von Rechten an geistigen Eigentumsgegenständen in der Weise, dass das volle "Rechtspaket" an Rechten auf den Käufer einer bestimmten Sache übergeht, ist im georgischen Recht ausdrücklich vorgesehen. Es ist auch zu beachten, dass jeder Rechtsübergang, im Rahmen der schriftlichen Vereinbarung, von Urheber und Bearbeitungsrechten erfolgt, der nicht registrierbar ist, im Gegensatz zu Marken und Patenten. In diesem Fall hat das Rechtsgeschäft nur in „Sakpatenti“ den registrierbaren Status.

Somit hat geistiges Eigentum in einer statischen Welt, wenn eine Person das Recht noch nicht auf eine andere übertragen hat, die Möglichkeit, das Recht im Zivilverkehr zu realisieren.

g. Beseitigung der Störung

Störungen sowie Eingriffe sind fast immer mit materiellen Dingen und daraus abgeleiteten Rechten verbunden. Im Bezug zu geistigem Eigentum soll die Störungsbeseitigungstransformation mit Beseitigung einer rechtsverletzenden Maßnahme erfolgen. Beispielsweise ist ein audiovisuelles Werk, das im Internet weit verbreitet ist und niemand es vom Rechteinhaber kauft, ei-

ne erhebliche „Behinderung“ und „Verletzung“ für den wirtschaftlichen Nutzen des Produzenten. Folglich wird die Verkaufsstörung nicht aufhören, bis das audiovisuelle, kostenlos verfügbare, Werk aus dem Internet entfernt wird. Dies ist daher nur dann möglich, wenn der Berechtigte vom Unberechtigten das Verbot der genannten Handlung verlangt. Dies gilt nicht nur für Urheber- und verwandte Schutzrechte, sondern auch für Marken und Patente.

d. Deliktischer Schutz

Wie bereits erwähnt, ist die Eingriffskondition eine Ergänzung⁵⁰ zum Deliktsrecht und hat daher eine ähnliche Bedeutung. In Bezug auf geistiges Eigentum ist nie klar, ob in jedem Fall ein Schaden vorliegt, was Voraussetzung für eine deliktische Haftung ist.⁵¹ Obwohl die georgische Rechtsprechung Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums zunehmend deliktischen Pflichten zuschreibt,⁵² muss dieser Überlegung unbedingt der Aspekt hinzugefügt werden, dass die Verletzung des geistigen Eigentums als unerlaubte Handlung zwangsläufig zu einem „reinen“ Vermögensschaden⁵³ führen muss. Im Falle einer Verletzung des geistigen Eigentums entsteht dem Rechteinhaber ein Sachschaden, der in Geldeinheiten ausgedrückt wird. Es ist jedoch

⁴⁹ G. Rusiashvili / L. Sirdadze / d. Egnataschwili, Warenrecht, Fallsammlung, 2019, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), 101.

⁵⁰ H. Schnittger / L. Shatberashvili, Online-Kommentare zum Bürgerlichen Gesetzbuch Georgiens, gccg.ge, Artikel 982, 1. Feld. (Zuletzt aufgerufen am 21.11.2020).

⁵¹ T. Chitoshvili, unerlaubte Handlung und einige rechtliche Aspekte der unerlaubten Handlung, Justiz Nr. 1, 2008, 49.

⁵² Z.B. Sie können die Entscheidung des Stadtgerichts Tiflis vom 7. Februar 2019 in der Sache N2 / 26484-15 einsehen. Zukünftige Umstände, Abschnitt 3.1.3.

⁵³ G. Rusiashvili, "Reiner Sachschaden" - Verletzung der Verpflichtung zu charmantem Verhalten oder zur Wahrung der Norm?, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung, 4/2019, 2019, 3 ff.

durchaus möglich, dass dem Rechteinhaber kein Schaden zugefügt wird, einschließlich „reiner“ Sachschäden, jedoch wird der Unberechtigte dennoch auf Kosten des Rechteinhabers bereichert.

Daher wird die Regelung des Deliktsrechts als Vorzugsregelung nicht immer als Mechanismus zum Schutz der Rechtsposition in Bezug auf ungerechtfertigte Bereicherung und entsprechend mit der Eingriffskondition direkt in Bezug auf die Gegenstände des geistigen Eigentums verwendet.

Als Zwischenfazit muss man sagen, dass die durch die speziellen regulatorischen Komplexe geschaffene Regulierung der Rechte des geistigen Eigentums, nicht der Anwendung der Eingriffskondition bei der Verletzung dieser Rechte widerspricht. Obwohl nicht ausdrücklich feststeht, dass die Eingriffskondition im Bezug zu speziellen regulatorischen Komplexen vorzuziehen ist oder einen besseren Schutz für den Berechtigten anbietet. Zur Klärung dieser Frage ist es notwendig die Konkurrenzfälle zwischen Eingriffskondition und der von besonderen Regulierungskomplexe der Urheber- und Bearbeitungsrechte, durch Marken- und Patentgesetz vorgeschlagene Schutzrahmen zu untersuchen.

V. Konkurrenz zwischen Eingriffskondition und besonderer Regulierungskomplexe

Das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung dient der Rückgängigmachung eines ungerechtfertigt übertragenen Vermögens, unabhängig davon, welche bedingte Typologieregelung im Einzelfall⁵⁴ zur Anwendung kommt. Daher dient das Recht der ungerechtfertigten Bereiche-

rung in jedem Gesetz dazu, eine unangemessene Transaktion zu korrigieren und nicht die ungerechtfertigte Bereicherung zu sanktionieren, daher hat der Anspruchsberechtigte nur das Recht, die Herausgabe und kein Ausgleich zu verlangen.⁵⁵ Ein bedingter Anspruch auf Verarmung einer unangemessen bereicherten Person ist unzulässig, d. h., ein solcher Anspruch darf ihn nicht schlechter stellen, als wenn er überhaupt keine unbegründete Vermögenszuwendung erhalten hätte.⁵⁶ Aus diesem Grund wird sowohl in der deutschen Regelung – „Entreicherung“⁵⁷ als auch in der anglo-amerikanischen Praxis häufig der Begriff „Disenrichment“ verwendet, der eine Art Schutz für die bereicherte Person schafft, im Falle wenn die Bereicherung nicht mehr vorhanden ist.

An sich sollte die oben erörterte "Entreicherung" nicht in Betracht gezogen werden, wenn der Berechtigte mehr verlangt als die Transaktion ohne Grund wert ist. Beispielsweise liegt eine "Entreicherung" nicht vor, wenn der Berechtigte neben dem Auto auch die Übertragung aller im Eigentum des Bereicherten stehenden beweglichen Sachen verlangt. Dieser Anspruch an sich ist unbegründet und sollte, sofern die Streitigkeit vor Gericht kommt, abgewiesen werden.

„Entreicherung“ hingegen stellt bei der Geltendmachung einer Forderung eine faktische Situation für den Konditionsschuldner dar. Im obigen Beispiel ist dieser Umstand die Vernichtung des von ihm gekauften Autos, was wiederum für den Konditionsschuldner etwa als Schutzfunktion umgewandelt, nicht nur bezüg-

⁵⁴ G. Rusiashvili, Das Gesetz der ungerechten Bereicherung I: Die Bedingung der Leistung, Die Welt der Anwälte, 2017, 16.

⁵⁵ J. W. Neyers / M. McInnes / S. Pitel, Understanding Unjust Enrichment, Hart Publishing, 2004, 250.

⁵⁶ G. Rusiashvili, Das Gesetz der ungerechten Bereicherung I: Die Bedingung der Leistung, Die Welt der Anwälte, 2017, 16.

⁵⁷ Die normative Grundlage für die „Entreicherung“ bildet § 818 III BGB.

lich der Rückgewehr, sondern auch durch Ausschluss des Ausgleichs, der durch Anwendung der Einrede der Entreicherung möglich ist.⁵⁸

Die Bestimmung des Umfangs der Forderung nach den Grundsätzen der ungerechtfertigten Bereicherung bestimmt tatsächlich ihren Kerninhalt und ihre Problematik, die als direkter Träger der zentralen Last dieses Rechtsinstituts hervortritt.⁵⁹ Die Haftung im Falle einer Umkehrung des ohne Rechtsgrund übertragenen Eigentums richtet sich immer nach dem Volumen des Eigentums selbst. Wie das georgische und das deutsche Recht kennt auch das anglo-amerikanische Recht eine negativ restriktive Forderungsvoraussetzung⁶⁰ in Form von „Change of Position“, welches zwar weitgehend als eine Form des Ausschlusses formeller Ansprüche gilt⁶¹, sich aber im anglo-amerikanischen Recht in den letzten 20 bis 30 Jahren zunehmend durchgesetzt hat.⁶²

Der restitutive Charakter der ungerechtfertigten Bereicherung wird daher in der Rechtsliteratur und in der Rechtsprechung nicht bestritten. Umstritten ist demgegenüber nicht nur der Inhalt des Anspruchs auf geistiges Eigentum, sondern auch die Frage des Zugangs zum Schutz des

Verletzungszustandes direkt auf das geistige Eigentum.

1. Georgische Perspektive

Der sogenannte "spezielle Regulierungskomplex" gewährt sowohl Rückgewehr- als auch Ausgleichsansprüche dem berechtigten Besitzer auf Urheber- und Bearbeitungsrechte, Marken und Patente. Zum Beispiel für alle drei Objekte des geistigen Eigentums enthält die normative Regelung folgenden Bestimmung: "Für die Verletzung der besonderen Rechte [...] Beschlagnahme des, durch Verletzung der besonderen Rechte, erlangten Einkommens[...] zu Gunsten des Besitzers der besondere Rechte."⁶³ Die genaue Wiedergabe dieser Bestimmung in verschiedenen Gesetzen wird durch die Reform des "speziellen Regelungskomplexes" des geistigen Eigentums bedingt. Diese Norm muss als - auf Rückgewehr gerichtet - betrachtet werden, obwohl im Voraus nie bekannt ist, wie hoch die Einkünfte des Bereicherten aus der Rechtsverletzung sind. Dieser Vorbehalt dient der Korrektur des rechtsgrundlosen Vermögensverkehrs. Es ist auch fair die Frage zu beantworten, ob die Rückgabepflicht entsteht, wenn die Verletzung geistigen Eigentums überhaupt nicht zu einer Übertragung von Vermögen vom Rechtsinhaber zugunsten des Nichtberechtigten geführt hat. Die Antwort auf diese Frage entspricht genau dem Grundsatz der Eingriffskondition, wonach die Verletzung nicht zwingend zu einem Schaden, einer Verarmung oder einem sonstigen Vermögensverlust des Berechtigten führen muss,⁶⁴ was auch eine Verarmung des Bereicherten dadurch ausschließt, dass der aus dem Eingriff erlangte Erlös ihm als Vermögensposition ohne entspre-

⁵⁸ H. Schnittger / L. Shatberashvili, Online-Kommentare zum Bürgerlichen Gesetzbuch Georgiens, gccg.ge, Artikel 982, 1. Feld. (Zuletzt aufgerufen am 22.11.2020).

⁵⁹ G. Rusiashvili, Der Umfang der Restitution im anglo-amerikanischen Recht der ungerechtfertigten Bereicherung, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 4/2020, 2020, 34.

⁶⁰ G. Meladze, Verletzungszustand durch Entsorgung durch eine unbefugte Person, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 7/2020, 2020, 34.

⁶¹ G. Rusiashvili, Der Umfang der Restitution im anglo-amerikanischen ungerechtfertigten Bereicherungsrecht, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 4/2020, 2020, 34-35.

⁶² J. W. Neyers / M. McInnes / S. Pitel, *Understanding Unjust Enrichment*, The Hart Publishing, 2004, 19.

⁶³ Detaillierter können Sie sehen. „Urheberrecht und Bearbeitungen 59 I e); "Über Marken" 45 V b); Patentgesetz 685 VI b).

⁶⁴ G. Rusiashvili / d. Egnataschwili, *Rechtsfälle, Rechtsvergleichung*, Tiflis, 2016, 130.

den Eingriff nicht gehört. Beispielsweise wird vermutet, dass ein Einzelhändler, der seine Schuhe, mit dem Schriftzug „Nike“ bedruckt⁶⁵ und so die Marke ohne Erlaubnis verkauft, niemals die wirtschaftlichen Vorteile in dem Umfang erhalten würde, die er durch Einsatz von der Nike-Marke bekommt, wenn er Schuhe ohne diese Marke verkauft hätte. Folglich unterstreicht dies weiter die Tatsache, dass eine bestimmte Eingriffsnorm des geistigen Eigentums indirekt die Korrektur der ungerechtfertigten Bereicherung impliziert.

Es ist auch wichtig, den Fall von Marken gesondert zu betrachten, wenn die Marke nicht eingetragen wird. Der Begriff nicht eingetragene Marke ist seinerseits ein Irrtum, eine solche Aufteilung von Marken ist falsch. In jedem Rechtssystem genießen eingetragene Marke bevorzugten Schutz, obwohl es Ausnahmen von den sogenannten gesetzlich geschützten Marken gibt, für die als Schutzbedingung deren öffentliche Bekanntheit gilt, entsprechend kennen wir diese Marken wie allgemein bekannte Marken.⁶⁶ Alle anderen Symbole oder Wortkombinationen dienen ausschließlich der Identifizierung eines Unternehmens und können nicht durch spezielle Markenbestimmungen geschützt werden. Auf den ersten Blick bedeutet dies, dass ein Unternehmen, das eine nicht eingetragene Marke verwendet, bei Benutzung durch ein anderes Unternehmen keinen Einfluss auf den Schutz der Marke hat, obwohl in einem solchen Fall das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung, insbesondere die Eingriffskondition, den Umfang des Anspruchs bestimmen kann. Zunächst ist für jeden Fall eine der Voraussetzungen der Zuwei-

sungstheorie zu berücksichtigen, nämlich die vom Gesetz verliehene ausschließliche Rechtsstellung, die wiederum nicht dem Inhaber einer nicht eingetragenen Marke zusteht. Diese Ansicht stellt jedoch keine richtige Position dar. Art. 10 der Pariser Konvention zum Schutz des gewerblichen Eigentums sieht vor, dass "die Unionsländer verpflichtet sind, die Unionsbürger wirksam vor unlauterem Wettbewerb zu schützen". Selbst diese Regelung ist aber seinerseits auf Schutz des Verbrauchers gerichtet, um eine Irreführung und Schadensanrichtung zu vermeiden. Abs. 2 desselben Artikels besagt jedoch, dass "eine unlautere Wettbewerbshandlung jede bestehende Wettbewerbshandlung darstellt, die der ehrlichen Praxis des Unternehmertums oder der gewerblichen Tätigkeit zuwiderläuft", insbesondere "jede Handlung, die in irgendeiner Weise Verwechslungen in die Niederlassung, in Waren, in unternehmerische oder die gewerbliche Tätigkeit eines Konkurrenten verursachen kann". Klar ist, dass ein Schutz für den Inhaber einer nicht eingetragenen Marke geschaffen wird, jedoch bestimmt das Pariser Abkommen die Einzelheiten und den Umfang des Anspruchs in einem solchen Fall nicht näher. Entsprechend gilt in diesem Falle die Eingriffskondition als Rechtsmechanismus, mit deren Hilfe Inhaber nicht eingetragener Marken die Möglichkeit haben, eine unlauter handelnde Person aufzufordern, das Rechtsgut, das sie durch die Verwendung der Marke erhalten hat, herauszugeben.

2. EU und spanische Praxis

Für Kontinentaleuropa ist es nicht ungewöhnlich, die Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums mit ungerechtfertigter Bereicherung zu verbinden, etwas konkreter - mit Bereicherung

⁶⁵ Die Marke Nike ist seit 1997 in Georgien eingetragen. Details zur Registrierung können Sie einsehen. http://www.sakpatenti.gov.ge/ka/search_engine/view/6452/3/.

⁶⁶ McKenna, Trademark Use and the Problem of Source, *University of Illinois Law Review* 773, 2009, 797-799.

durch Eingriff. Im Fall von Mediaset gegen ITV⁶⁷ hat der spanische Oberste Gerichtshof wegen Urheberrechtsverletzungen, sich auf die EU-Richtlinie 2004/48 / EC⁶⁸ gestützt, die sich selbst im spanischen Recht niedergeschlagen hat und der Beeinflussung der deutschen Lehre unterliegt, in der die dreifache Schadensberechnung auf ein gesetzlichen Niveau geregelt ist und solche Fälle betrifft, in dem immaterielle Vermögenswerte verletzt werden.⁶⁹ Nach dieser Doktrin kann die Entschädigung für solche Fälle - allgemein angerichteter Schaden und entgangenes Einkommen - sein; Marktwert des Rechtsgewährung und schließlich Rückerstattung des Geldwertes an den Rechtsinhaber, den der unberechtigter Person in Form von Einkünften durch die Verletzung erhalten hat. Letzteres ist die Wiedergutmachung für den Eingriff. Sie dient nicht als Entschädigung, da sie nicht dazu bestimmt ist, dem Rechtsinhaber unverdientes Einkommen als wirtschaftlichen Verlust zu entschädigen, sondern dient unmittelbar dazu, die Rechtsgrundlosigkeit zu korrigieren und die Kumulierung des Vorteils mit dem Bereicherten zu beseitigen, den er durch den Eingriff erhalten hat.⁷⁰ Im selben Urteil hebt der Gerichtshof ferner den deutschen Einfluss bereits unmittelbar im spanischen Recht

hervor, der die Zuweisungstheorie im Ausschließlichkeitsabschnitt wie folgt erklärt: nach dem Bereicherungsrecht kann in diesem Fall ein Anspruch bestehen, wenn ein Person in die Position eines anderer Person eingreift, die als Quelle des wirtschaftlichen Nutzens rechtlich geschützt ist. Das Urteil teilt auch die Auffassung, dass für die Rückgabe von veruntreutem Eigentum es nicht notwendig ist, dass der Rechtsinhaber des ausschließlichen Rechts eine wirtschaftlichen Schaden oder Verlust erleidet.⁷¹

Die vorliegende Entscheidung zeigt deutlich die Möglichkeit, das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung unmittelbar auf die Verletzung des geistigen Eigentums anzuwenden. Wichtig ist auch, dass diese Entscheidung, deren Rechtsgrundlage die europäische Richtlinie 2004/48 / EC ist, die wiederum als Grundlage, der in diesem Aufsatz diskutierten Reform des geistigen Eigentums gilt, in Georgien Ende 2017 umgesetzt wurde und in alle drei Akten zur gesetzgeberischen Änderungen führte, die inhaltlich die dreifache Schadensberechnung darstellen. All dies unterstützt die Auffassung, dass das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung in Bezug auf die Verletzung geistigen Eigentums, insbesondere die Voraussetzung der Verletzung, auch auf das georgische Recht anwendbar sein kann.

3. Schweizerisches Schuldrecht

Die Anwendung der ungerechtfertigten Bereicherung bei Verletzung des geistigen Eigentums ist dem schweizerischen Recht auch nicht fremd. Es ist zu beachten, dass sowohl Georgien als auch die Schweiz Mitglieder der deutschen Rechtsfamilie sind und die zivilrechtlichen Definitionen der Schweiz dem georgischen Recht nahe

⁶⁷ Mediaset Espana Comunicacion S.A. (formerly Gestevisión Telecinco S.A) v. ITV Global Entertainment Limited, Decision of the Supreme Court (Tribunal Supremo) 30 September 2019 – Case No. 504/2019.

⁶⁸ Directive 2004/48/EC of the European Parliament and of the Council of 29 April 2004 on the enforcement of intellectual property rights.

⁶⁹ Mediaset España Comunicación S.A. (formerly Gestevisión Telecinco S.A) v. ITV Global Entertainment Limited Directive 2004/48/EC, Art. 13(1); Spanish Intellectual Property Code, Art. 140(2)(a). "Mediaset v. ITV". IIC International Review of Intellectual Property and Competition Law volume 51, 2020, 777; V. Rivas, Scope of Restitution of Profits as the Criterion of Compensation in Case of Copyright Infringement, GRUR International, Volume 69, Issue 6, 2020, 654–658.

⁷⁰ Ibidem.

⁷¹ ibidem, 777-778.

stehen.⁷² Art. 62 des schweizerischen Urheber- und Bearbeitungsrecht⁷³ definiert den Umfang des Anspruchs für unmittelbar verletzte Urheber- und verwandte Schutzrechte, wonach der Rechteinhaber das Verbot von Verletzungshandlungen, alle Informationen des Verletzers bezüglich der gefälschten Produktion, bezüglich der Hersteller, Zwischenhändler, Handelsbereich in dem das gefälschte Produkt platziert wurde, und die Kundendaten, an die das gefälschte Produkt geliefert wurde verlangen kann. Außerdem kann das Ausführen aller Handlungen, die vom schweizerischen Schuldrecht anerkannt und im schweizerischen Zivilgesetzbuch vorgesehen sind verlangt werde.⁷⁴ Demnach verweist das schweizerische Spezialrecht, das sich mit dem Urheberrecht und verwandten Schutzrechten befasst, direkt auf den Anwendungsbereich des nationalen Rechts, dessen Bestandteil selbstverständlich die Normen der ungerechtfertigten Bereicherung sind. Was unmittelbar eine Bereicherung durch Eingriff betrifft, ist in allen Fällen außer Unterbrechung der Lizenzvertrag, Verletzung der Rechte anderen Typen durch Eingriff auf das ausschließliche Recht eines anderen begangen wird. Entsprechend sollten solche Fälle im Rahmen der ungerechtfertigten Bereicherung durch Eingriff behandelt werden, was für das Kondiktionssystem der Voraussetzung der Verletzung gleichkommt.

4. Deutschland und wieder Georgien

Schließlich muss der deutsche Ansatz bewusst zwischen den Gegenständen des geistigen Eigen-

tums und der ungerechtfertigten Bereicherung behandelt werden. Trotz des neutralen Ansatzes in der deutschen Rechtslehre und der Rechtsprechung, nimmt die ungerechtfertigte Bereicherung im geistigen Eigentumsschutzrecht in letzter Zeit zu. Der Bundesgerichtshof prüfte in einem der Fälle den Umfang des Anspruchs des Rechteinhabers wegen Verletzung des Patentrechts. Das Bundesverfassungsgericht hat bei einem Fall⁷⁵ bezüglich Verletzung des geistigen Eigentumsrechts die Anspruchsgrenzen des Berechtigten behandelt. Im vorliegenden Fall war der Kläger Inhaber des Patents für ein Stromversorgungsgerät, während der Beklagter mit solchen Geräten Flugzeughersteller versorgte. Der Kläger begehrte Schadensersatz wegen Verletzung des Patentrechts. Das deutsche Gericht berief sich auf das Patentgesetz und das Bürgerliche Gesetzbuch. Das Gericht gab dem Antrag des Klägers auf Verbot der Handlung, sowie im Teil der Anspruchssicherung und Informationssammlung auf Bankkonten sowie auf Schadensersatz statt. Das Berufungsgericht hat jedoch wegen der Verjährung, den Umfang des Schadenersatzanspruchs bis zum Jahre 2007 eingeschränkt. In diesem Teil wurde dem Anspruch im Rahmen der durch ungerechtfertigte Bereicherung erlangten Einkünfte stattgegeben. Der Bundesgerichtshof hat seinerseits klargestellt, dass der Bereicherte trotz der Verjährung des Schadenersatzanspruchs, dennoch das was der Bereicherte durch Eingriff auf Kosten des Berechtigten, ohne Rechtsgrund, erlangt hat, zurückerstatten muss.⁷⁶ Die deutsche Rechtsprechung hält es daher für zulässig, die Normen der ungerechtfertigten Bereicherung unmittelbar auf Fälle von Ver-

⁷² C. Rusiashvili / d. Egnataschwili, Rechtsfälle, Rechtsvergleichung, Tiflis, 2016, 236.

⁷³ Bundesgesetz über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz, URG).

⁷⁴ Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht).

⁷⁵ Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht).

⁷⁶ EUIPO, RECENT CASE LAW ON THE INFRINGEMENT AND ENFORCEMENT OF INTELLECTUAL PROPERTY RIGHTS, 2020, 33.

letzungen des geistigen Eigentumsrechts anzuwenden.

Dessen ungeachtet enthält die georgische Regelung des geistigen Eigentums neben der, im deutschen Recht bekannten, Lehre der dreifachen Schadensberechnung normative Gründe nicht nur für eine Rückgewähr, sondern auch für einen Ausgleich. Eine solche Bestimmung im Marken- und Patentgesetz gibt die Möglichkeit von dem Bereicherten eine einmalige Geldkompensation zu verlangen.⁷⁷ In beiden Fällen wird eine Mindestgrenze für den Wert des konkreten Lizenzvertrages festgelegt, die der Bereicherte im Falle des Kaufs dieses Rechts zahlen würde. Ferner wird unmittelbar die Höhe des Ausgleichs durch die hergestellte Menge des Produkts bestimmt, das mit Vorsatz auf Rechtsverletzung hergestellt wurde, was in einigen Fällen eine radikal problematische und schwierige Frage ist, da der Inhalt des Vorsatzes direkt mit dem subjektiven Willen des Bereicherten im Einklang stehen muss. Auch Umfang der Dienstleistung, Art und andere Merkmale durch dessen Angebot die speziellen Rechte verletzt werden und zusätzlich alle weiteren Umstände, die den Umfang des Ausgleichs bestimmen sollen. Die genannten Merkmale des Ausgleichs werden wegen Mehrdeutigkeit und der Komplexität des Beweises von Gerichten fast nie angewendet. Damit der Kläger einen starken und unbestreitbaren Glauben an die Verhängung von Ausgleich begründen kann, muss der Richter völlig subjektive Ereignisse beweisen, die in einigen Fällen nicht einmal durch Beweismittel belegt werden können.

Die Art des Ausgleichs wird durch das Gesetz über das Urheber- und Bearbeitungsrecht anders bestimmt, insbesondere durch die Auferlegung

von mindestens dem zehnfachen Wert des Lizenzvertrags, während die Kriterien für die Festsetzung des Ausgleichs gleich bleiben wie bei Marken oder Patenten. Der Gesetzgeber ist hier jedoch noch vieldeutiger und komplexer indem er ein zusätzliches Tatbestandsmerkmal - die Schwere der Rechtsverletzung - in die Norm⁷⁸ einführt und festlegt, die zweifellos einer zwingenden Definition bedarf. Sie kann sich auf die Art des Rechts beziehen, das verletzt wurde. Zum Beispiel das Recht der Vervielfältigung oder das Recht der öffentlichen Übertragung/Aufführung, was wiederum den Vorrang des Rechts unfair bestimmen würde, wenn dies nicht dem Zweck dieser Norm entspricht. Wahrscheinlich meint der Begriff "Schwere" die einheitlichen Angaben, die eine Einheit aus Qualität und Quantität der Kontraktionskopie darstellt, obwohl letztere von der Norm bereits klar abgegrenzt wird.

Die oben genannten Ausgleichsnomen umfassen Ausgleich des entgangenen Gewinns und Ausgleich des durch den Eingriff erlangten Einkünfte vom Unberechtigten. Ziel des georgischen Gesetzgebers ist es, ausgehend von dieser Regelung, die für die Verletzung geistigen Eigentums besonders schwere zivilrechtliche Haftung festzulegen und dadurch seine grundsätzliche Bedeutung hervorzuheben. Aber auch innerhalb dieses Ziels priorisiert der Gesetzgeber das Urheber- und Leistungsschutzrecht zu Unrecht stärker als bei Marken und Patenten, was zu einer mindestens zehnfachen Entschädigung für Urheber- und verwandte Schutzrechte führt. Dies liegt auch daran, dass bereits vor der Immaterialgüterrechtsreform ein „zehnfacher“ Standard für das Urheber- und Leistungsschutzrecht existierte und während der Reform eine ähnliche

⁷⁷ Die Norm in den genannten Gesetzen ist in wörtlich identischer Form wiedergegeben: Artikel 45 V c) zum Markenrecht und 685 VI c) zum Patentgesetz.

⁷⁸ Die betrachtete Norm ist systembedingt fragmentiert, in diesem Fall handelt es sich um Art. 59 VII des Gesetzes über das Urheberrecht und verwandte Schutzrechte.

Entschädigung vom Gesetzgeber einfach nicht berücksichtigt wurde, was dazu führte, dass ein gemischtes System für die Verletzung des geistigen Eigentumsrechts entstanden ist, das ganz von der Wahl des Rechteinhabers abhängt, einen Restitutionsanspruch geltend zu machen und dann zu beweisen, in welchem Umfang der Bereicherte die wirtschaftlichen Vorteile erlangt hat; oder eine Kompensation zu verlangen und in einer statischen Welt, den Wert seiner Lizenz und danach den Inhalt der Rechtsverletzung, Umfang und Vorsatz des Nichtberechtigten zu beweisen.

So können neben dem speziellen Regelungskomplex für das georgische Recht auch die Normen der ungerechtfertigten Bereicherung herangezogen werden, da der genannte "Komplex" selbst die auf Ausgleich abzielenden Normen umfasst, die Inhalte aus unterschiedlichen Rechtsräumen trägt und von Einfluss der Eingriffskondition betroffen ist. Es ist jedoch unmöglich, die Normen der Eingriffskondition und im Allgemeinen die Normen der ungerechtfertigten Bereicherung anzuwenden, wenn der Rechteinhaber vom Unberechtigten Ausgleich verlangt. In diesem Fall erlischt der Anspruch mit dem Ausgleich und es besteht kein Raum für Konditionsansprüche, unter anderem auch bei kombinierten Ansprüchen. Folglich gilt die Eingriffskondition zweifellos als Ergänzung und Zusatz für den normativen Komplex des geistigen Eigentums auch für das georgische Recht.

VI. Eindringen in geistiges Eigentum - unerlaubte Handlung oder ungerechtfertigte Bereicherung

Die Verletzung subjektiv oder gar wirtschaftlich absolut geschützter Güter jeglicher Rechtsordnung stellt eine rechtswidrige Handlung dar und wird als Voraussetzung für eine deliktische

Haftung betrachtet.⁷⁹ Ein solches geschütztes Gut kann zweifellos als das in diesem Aufsatz diskutierte geistige Eigentum angesehen werden - Urheber- und Bearbeitungsrechte, Markenrechte und Patentrechte, dies bedeutet jedoch nicht ausdrücklich, dass deren Verletzung und Schadensanrichtung an dem Rechteinhaber automatisch Pflichten aus Deliktsrecht begründet. Die Rechtsliteratur bzw. die Rechtsprechung verschiedener Länder, insbesondere der USA, hat wiederholt die Auffassung vertreten, dass die Verletzung geistigen Eigentums tatsächlich eine unerlaubte Handlung ist.⁸⁰ Trotz dessen dass, das Kapitel über unerlaubte Handlungen des Bürgerlichen Gesetzbuches Georgiens die Verletzung von geistigem Eigentum als besonderen Fall nicht umfasst, haben die Gerichte verschiedener Instanzen eine allgemeine deliktische Bestimmung im Umgang mit der Verletzung von geistigem Eigentum verwendet, und solche Verletzungsfälle so etwas näher an unerlaubte Handlungen gestellt wurde. Ein Beispiel hierfür ist die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs vom 11. März 2016 № AS - 924 - 874 - 2015, in der das Gericht die Möglichkeit einer Urheberrechtsverletzung ohne Vorhandensein des Schulselements zulässt. Daher weist das Gericht in diesem Fall indirekt, aber dennoch auf eine Urheberrechtsverletzung hin, als eine verschuldensunabhängige Haftung (strict Liability Tort)⁸¹. Allerdings ist

⁷⁹ G. Rusiashvili, "Reiner Sachschaden" - Verletzung der Schutznorm der Verpflichtung zu charmantem Verhalten?, Zeitschrift für Rechtsvergleichung 4/2019, 2019, 1.

⁸⁰ Zum Beispiel Grayton v. United States, 92 Fed. Cl. 327 (2010) April 28, 2010, United States Court of Federal Claims, No. 09-398 C92 Fed. Cl. 327 ; Bucklew v. Hawkins, Ash, Baptie & Co. United States Court of Appeals, Seventh Circuit. May 27, 2003. 329 F.3d 923 (7th Cir. 2003).

⁸¹ Z.B. Siehe P. R., Goold, Is Copyright Infringement a Strict Liability Tort?, Berkeley Technology Law Journal, Vol. 2, No. 30: 1, 2015, 308-309.

die im Urteil geäußerte Schlussfolgerung nicht ganz klar, nämlich ob es sich um eine bewusste Rezeption der US-amerikanischen Praxis handelt, wenn sie Bestandteil des Urheber- und Bearbeitungsgesetzes ist, ergibt deren Analyse, dass in einigen Fällen das schuldhafte Handeln des Verletzers für seine Haftung keineswegs zwingend ist. Im nationalen speziellen Regulierungskomplex, für alle drei seine Bestandteile - das Gesetz über das Urheber- und Bearbeitungsrecht, das Gesetz über Marken und das Patentgesetz kennt den Begriff des Schadens und bietet eine dazu parallel geschaffene Regelung, wonach der Rechteinhaber das Recht hat, Ausgleich (einschließlich entgangener Gewinns) vom Nichtberechtigten zu verlangen, wenn er über die Verletzung spezieller Rechte wusste oder hätte wissen müssen ...⁸² Diese Norm bezieht sich direkt auf den verursachten Schaden und seinen Ersatz, was zweifellos einen Schwerpunkt der deliktischen Haftung darstellt, und dieser spezielle Artikel ist wiederum eine Ableitung des allgemeinen deliktischen Vorbehalts gemäß Art. 992 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

In einer Reihe von Entscheidungen verwendet das Gericht erster Instanz Art. 992 GZGB zusätzlich zu den Normen des Gesetzes über das Urheberrecht und Bearbeitungsrecht, was zumindest einer Klärung bedarf, zum Beispiel die Entscheidung des Stadtgerichts Tiflis vom 7. Februar 2019 № 2 / 26484-15, wonach im Begründungsteil der Gerichtsentscheidung der sogenannte „zehnfache“ als Strafbetrag des Urheber- und verwandten Schutzrechts als Grundlage für die Befriedigung herangezogen wird und außerdem, parallel dazu, Art. 992 des Bürgerlichen Gesetzbuchs zur Begründung der Entscheidung angewendet wird.

⁸² Zu allen drei Schäden an geistigem Eigentum siehe Art. 45 V a) über Marken, Artikel I d) über Urheberrecht und Bearbeitungsrecht und Art. 685 VI a) über Patentrecht.

Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass der Richter die Verletzung von Urheberrechten und/oder Bearbeitungsrechten im Allgemeinen als Quelle deliktischer Haftung betrachtet.

Die Regelung des Deliktsrechts, wie im georgischen, für die Verletzung geistigen Eigentums ist im deutschen Recht auch mehrdeutig. Alle drei in diesem Beitrag behandelten Immaterialgüterrechte, Urheber- und Leistungsschutzrechte, Marken- und Patentrechte sind als immaterielles Rechtsgut zweifelsohne den sonstigen Rechten des § 823 BGB zuzurechnen. Da der Inhaber des ausschließlichen Rechts nicht nur das Recht erwirbt wirtschaftliche Vorteile zu erhalten, sondern auch jedem anderen Dritten den Eingriff in sein Rechtsgut untersagen kann, einschließlich des Schadenersatzes.⁸³ Dennoch gibt es in Deutschland, wie in jeder Rechtsordnung, keine enge und einheitliche deliktische Regulierung des geistigen Eigentums, daher wird das Problem durch eine gesetzgeberische Defragmentierung gelöst. Zu beachten ist auch, dass bei Anwendung des § 823 erster Teil BGB das verletzte Rechtsgut unmittelbar eine Marke darstellt. Daher sollte sein Schutz direkt im Rahmen des Schutzbereichs der beabsichtigten oder aktuellen Wirtschaftstätigkeit erfolgen.⁸⁴ Wichtig ist auch die Alternativpositionierung der Frage, wonach Marken mittelbar nach § 823 BGB als Recht an einem organisierten und aktiven Unternehmen geschützt werden können.⁸⁵ Unter diesem Recht kann eine Marke zweifellos als ein Element angesehen werden, das eine wichtige Rolle für das

⁸³ A. Teichmann, in Jauernig BGB, 17. Aufl. 2018, § 823 Rn. 18.

⁸⁴ v. Deutsch, FS Gaedertz, 1992, 99, 106; Hager, in Staudinger, 14. Aufl. 2010, § 823, Rn. B 137; andere Ansiehe. BGHZ 91, 117, 120 = NJW 1984, 1956 f. – Mordoro; BGHZ 98, 94, 99 = NJW 1986, 2951, 2952 – BMW.

⁸⁵ G. Rusiashvili / d. Egnataschwili, Rechtsfälle, Rechtsvergleichung, Tiflis, 2016, 201.

Geschäft und die Produktivität eines Unternehmens spielt, beispielsweise Marken, die ihren eigenen Vertrieb und kommerziellen Erfolg ausschließlich auf der Grundlage einer Marke verfolgen. Sie können gefährdet sein, wenn ihre Marke durch einen Dritten so beschädigt wird, dass der Verbraucher sich weigert, das Produkt unter dieser Marke zu kaufen. In diesem Fall kann das Unternehmen seine Tätigkeit vollständig einstellen.

Um zur Untersuchung des unmittelbaren Zusammenhangs zwischen deliktischer Schuld und Kondiktionsschuld, ist darauf hinzuweisen, dass für die Kondiktionshaftung, das Vorhandensein der Voraussetzungen vom allgemeinen Deliktsvorbehalt, nicht notwendig ist.⁸⁶ Aber auch im Falle der Verletzung von geistigen Eigentumsrechts, sollte bei der Prüfung der Klagereihenfolge zunächst das Vorliegen deliktischer Voraussetzungen geprüft werden, dies ist jedoch umstritten. Wenn es in einer statischen Welt in einem Streitfall, in dem geistiges Eigentum nicht verletzt wird, an der Technik des Anwalts liegt, den Umfang und die Gründe des Anspruchs richtig zu bestimmen, wählt im Falle einer Verletzung des geistigen Eigentums der rechtmäßige Eigentümer, welcher Anspruch sinnvoller ist, nicht nach faktisch verstärkten Anspruchsrahmen, sondern durch gesetzliches „Angebot“ gewünschtes Anspruch - Ausgleich, faktisch angerichteten Schadenersatz oder unter Rückgabe einen Wahl zu treffen.

Somit ist die Zuordnung der Verletzung des geistigen Eigentums eines bestimmten gesetzlichen Schuldverhältnisses, sei es eine deliktische oder eine Kondiktionsschuldverhältnis, nicht richtig. Auch im Falle der Verletzung eines bestimmten geistigen Eigentums kann die Verletzung sowohl in den Anwendungsbereich des De-

liktsrechts als auch des Gesetzes der ungerechtfertigten Bereicherung fallen.

VII. Fazit

Das Recht des geistigen Eigentums ist eines der problematischsten Themen für die georgische Lehre und Rechtsprechung. Auch auf der Definitionsebene, was noch dadurch verschärft wird, dass der Gesetzgeber in einem speziellen Regulierungskomplex wahrscheinlich eine Art Ableitung normativer Vorschriften in verschiedenen Ländern widerspiegelt, was das Recht des geistigen Eigentums für Georgien noch mehr Zweideutigkeit und Problematik hinzufügt.

Geistiges Eigentum ist ein wesentliches Element in der modernen Welt, sowohl für die technologische Entwicklung und Innovation als auch für die Entwicklung der Geschäfts- und Kreativwirtschaft. Tatsächlich basieren die wirtschaftlichen Werte des Binnenmarktes auf dem Konzept des geistigen Eigentums. Daher ist es wichtig, den Schutz von Schutzrechtsnormen in den einschlägigen gesetzlichen Regelungen zu definieren, damit geistiges Eigentum und der Rechteinhaber im Falle einer Verletzung durch den besonderen Regelungskomplex nicht ohne ausreichenden Schutz gelassen werden.

Für verschiedene Rechtsräume ist das Recht des geistigen Eigentums mehr oder weniger deutlich. Obwohl es ein eigenständiges Phänomen darstellt, wird es immer noch in gewisser Weise mit anderen Rechtsinstituten verbunden, wie zum Beispiel ungerechtfertigten Bereicherung, Deliktsrecht, Recht des unlauteren Wettbewerbs, und so weiter.

Für Georgien wird der Umfang des Anspruchs des Rechteinhabers wegen Verletzung des geistigen Eigentums in Urheber- und Bearbeitungsrechte, Marken- und Patentrechte durch den

⁸⁶ C. Meladze, Zustand der Verletzung durch Entsorgung durch eine unbefugte Person, Georgisch-Deutsche Zeitschrift für Rechtsvergleichung 7/2020, 2020, 35.

speziellen Regulierungskomplex selbst bestimmt. Der Umfang dieses Anspruchs selbst bezieht sich jedoch auf die „nicht spezielle“ Regelungen, wie bereits erwähnt, den Schadensersatz, konkret auf die deliktischen Schuldverhältnisse, auf Korrektur des ohne Rechtsgrund erlangten Vermögens vom Nichtberechtigtem, entsprechend ungerechtfertigten Bereicherung und schließlich auf Ausgleich gerichteten Normen. Dementsprechend obliegt es nach georgischem Recht dem Rechtsinhaber, den Umfang der Beziehung auf der Grundlage des Anspruchs zu bestimmen.

Es ist klar, dass die restriktiven Normen des speziellen Regulierungskomplexes des georgischen geistigen Eigentums auf eine Bereicherung ohne Rechtsgrund des Verletzers hindeuten, jedoch wird, wie erwähnt, Rahmen und Umfang der Forderung durch eine Art Prüfung bestimmt, die zwar nicht unmittelbar von der Beschaffenheit der Eingriffskondition betroffen ist, aber inhaltlich der Aufhebung der Bereicherung durch Eingriffskondition sehr ähnlich ist. Im Gegenzug ist anzumerken, dass es Georgien ohne individuelle gesetzliche Regelung des geistigen Eigentums schwer fallen würde, diese Frage unabhängig nach den Normen der ungerechtfertigten

Bereicherung oder deliktischen Haftung zu lösen, auch zur Rechtfertigung der gegenteiligen Sichtweise ist anzumerken, dass analogisch nur aufgrund gesonderter und individueller Vereinbarungen, wäre eine Reihe von Sachverhalten möglicherweise außerhalb des Anspruchsbereichs geblieben, was zu einem unvollständigen Schutz und einer unvollständigen Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums führen würde.

Zusammenfassend ist daher festzuhalten, dass im Falle der Verletzung des geistigen Eigentumsrecht selbstverständlich ein besonderer Regelungskomplex zur Regelung herangezogen wird, was jedoch die Anwendung der Normen des Bereichsrechts nicht ausschließt, sondern im Gegenteil, bei der Anwendung der Normen von speziellen Regelung dazu führt, dass die ohne Rechtsgrund erfolgte Vermögensverschiebung außerhalb des Anspruchsrahmen verbleibt. Folglich ist es auch für die georgische Rechtsprechung und Lehre wichtig, dass das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung und insbesondere die Verletzungsvoraussetzung bei Verletzungen des geistigen Eigentums Anwendung findet.